

„The Beat Goes

Foto: Erich Francois/ESC



Soeben ist er 60 geworden, charmanterweise am Valentinstag. Doch in Sachen Funk macht der Meister des Soul-Saxophons noch manch Jüngerem etwas vor. Was stünde **Maceo Parker** besser an, als sich zum Geburtstag ein Album „Made by Maceo“ zu gönnen. Doppelter Anlass also für Berthold Klostermann zu einem Gespräch mit der Funk-Legende.

On!"

Ma-ce-o, we want you to blow!" skandieren Funk-Fans in aller Welt, um ihn bei einem heißen Solo anzufeuern. Doch Maceo Parker musste man nie aus der Reserve locken. James Brown, dem „Godfather of Soul“, genügte ein Wink, und Parker ließ seinen beißenden, durchdringenden „cry“ ertönen, der direkt aus dem Blues und der Gospelmusik kam.

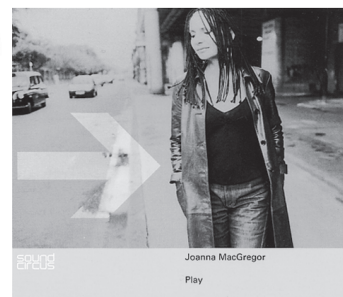
Vom komplexen Spiel eines anderen Altsaxophonisten namens Parker hingegen war Maceo immer meilenweit entfernt: „Charlie Parker war ein Genie. Seine Harmonien und komplizierten, rasanten Linien, das war einmalig. Ich würde mich nicht mal trauen, so was auch nur zu versuchen. Wir können uns glücklich schätzen, solch einen Musiker gehabt zu haben. Dasselbe gilt für John Coltrane. Aber ich will etwas anderes. Meine Heroen waren R&B-Saxophonisten wie Louis Jordan, King Curtis oder Hank Crawford. Als ich jung war, verfiel ich Ray Charles mit Big Band und stieß so auf David ‚Fathead‘ Newman, Hank Crawford und solche Typen. Außerdem liebe ich funky spielende Jazz-Saxophonisten wie Stanley Turrentine und Cannonball Adderley. Ich mag es, wenn Leute feiern und ich die passende Musik dazu spiele. Dabei soll man lachen und sich wohl fühlen. Es schafft Gemeinsamkeit und Zusammengehörigkeitsgefühl, wenn man in der Gruppe Musik hört. Gäbe es das weltweit, ließen Unstimmigkeiten oder Probleme sich schon regeln.

Beim Musikhören denkt man nicht an Krieg oder daran, wie man anderen schaden könnte. Deshalb spiele ich gern auf großen Festivals, wo Menschen aus vielen Ländern zusammenkommen.“

Musik zum Feiern machte der Sohn einer Gospelsängerin und eines Gospelpianisten schon in einer Schülerband mit seinen beiden Brüdern, zunächst auf dem Alt-, dann auf dem Tenorsaxophon. Sie spielten auf Schulparties, später auf Studentenfeten, schließlich in Nachtclubs – als Pausenfüller für die Band ihres Onkels. 1964 wurde Bruder Melvin (Schlagzeug) von James Brown engagiert. Er brachte Maceo gleich mit. Brown brauchte aber einen Baritonspieler, also stieg Maceo aufs Bariton um. Nach dem Militärdienst kehrte er als Tenorist zu Brown zurück, bis er 1970 die Band Maceo & All the King's Men gründete. Als prägende Instrumentalstimme von Riesenhits wie „I Feel Good“, „Papa's Got a Brand New Bag“, „Cold Sweat“ und „Sex Machine“ wurde er zum „dem“ Soul- und Funk-Saxophonisten schlechthin. Ab 1972 war er erneut bei Brown und blieb dort bis zum Ende des Jahrzehnts, jetzt ausschließlich am Altsaxophon, dessen Ton zum Markenzeichen der Band wurde. In dieser Periode begannen seine zahllosen Engagements außerhalb der James Brown Band, etwa für die Funk-Größen George Clinton (Parliament/Funkadelic) und Bootsy Collins oder Rockstars wie Rod Stewart, Brian Ferry und Keith Richards.

neuh eiten

enja



TIP-888 843 2

THE WORLD QUINTET vormals: Kol Simcha

Michael Heitzler [Klarinette]
Ariel Zuckermann [Flöten]
Olivier Truan [Piano]
Daniel Fricker [Bass]
David Klein [Drums]
+ The London Mozart Players
Ltg. David Angus [4 tracks]
+ Herbert Grönemeyer
[Gesang in »Trauer«]

Komplexe Jazz-Improvisation, virtuose Elemente der abendländischen Klassik, mediterrane Melodik und orientalische Rhythmik verbinden sich zu einem packenden Konglomerat.

»Eine Band der Superlative.«
(Die Welt)

LIVE:

31.3. Chemnitz | 4.4. Potsdam
5.4. Allensbach
11.+12.4. Brandenburg

ENJ-9438 2
enja NOVA | SoundCircus

Joanna MacGregor PLAY

Joanna MacGregor [piano]
Talvin Singh [tabla]
Moses Molelekwa [piano]

Ein spannendes Solo-Programm der renommierten britischen Pianistin: mit Stücken von Ligeti, Nancarrow, Cage, Piazzolla u.a. und frechen Ausflügen in Jazz und Improvisation. Nominiert für den Mercury Award 2002

LIVE:

2.3. Berlin | 22.3. Brugge
23.3. Rotterdam | 12.4. Utrecht

ENJA RECORDS
Matthias Winckelmann GmbH
www.enjarecords.com

Vertrieb
D: Soulfood



A: edel Records | CH: Musikvertrieb AG
BENELUX: Choice



Bei einem Großteil dieser Engagements trat Parker mit zwei Kollegen aus der James Brown Band an: dem Tenoristen Alfred „Pee Wee“ Ellis – Komponist von „Cold Sweat“ – und dem Posaunisten Fred Wesley. Zu dritt bildeten sie



Auch mit 60 noch die pure Lebensfreude: Maceo Parker.

grammatisch lässt er mit „Off the Hook“ den Funk „vom Haken“. Beim Opener, „Come By and See“, steigt die junge holländische Kollegin Candy Dulfer für ein Alt-Solo ein. Mit ihr verbindet ihn eine mehrjährige Freundschaft: Beide laden sich gern gegenseitig als Gastsolisten ein; bei der Prince-Europatour im Oktober wechselten sie einander im Bläasersatz des Popidols ab. Für Parker gehört Candy Dulfer „zur Familie“. Sein Sohn Corey, mit 30 Jahren gerade halb so alt wie er selbst, ist als Rapper/Sänger schon länger Mitglied der Band und steht, wie einst Maceos Brüder, für echte Familienbande. „Auf ihn bin ich stolz. Zu ‚Those Girls‘ hat er den Text geschrieben und bringt ihn wirklich gut ’rüber. Mittlerweile fühlt er sich auf der Bühne völlig sicher – ein richtiger Performer.“

Und wie lautet Maceo Parkers Devise zum 60. Geburtstag? Dass sie aus einer musikalischen Anspielung bestehen würde, war ja zu erwarten: „The Beat Goes On“.

CD-Tipps

Roots Revisited (1990)
Mo' Roots (1991)
Life on Planet Groove (1992)
Southern Exposure (1993)
Maceo: Soundtrack (1994)
(alle: Minor Music/in-akustik)
Funk Overload (1998)
Dial: M.A.C.E.O. (2000)
(beide: ESC/EFA)

Neu

Made by Maceo; Maceo Parker (as, voc, perc), Greg Boyer (tb), Ron Tooley (tp), Vincent Henry (ts), Will Boulware (org, kb, p), Bruno Speight (g), Rodney „Skeet“ Curtis (b), Jamal Thomas (dr, perc), Corey Parker (voc) + backing voc.; special guest: Candy Dulfer (as)
ESC/EFA CD 03680-2



das Dream-Team eines Funk-Bläasersatzes. Je nach Kontext firmierten sie mal als The J. B.s oder The J. B. Horns, mal als The Horny Horns, und als Parker 1990, nach James Browns Inhaftierung, seine erfolgreiche Solokarriere startete, waren Ellis und Wesley feste Mitglieder seiner Band Roots Revisited: „Abgesehen davon, dass wir uns gegenseitig mochten, fanden wir heraus, dass etwas Magisches passiert, wenn wir zusammen spielen. Die besondere Chemie besteht darin: Pee Wee ist eigentlich ein Jazzler, der ein bisschen Funk spielt. Ich bin ein Funk-Typ, der auch Jazz spielt. So ergibt sich ein Gleichgewicht zwischen beiden Seiten. Fred steht genau in der Mitte; der spielt einfach alles. Deshalb funktioniert die Balance so

seine Musik dem Publikum vorstellt – insbesondere auf Jazzfestivals: „Wir spielen zwei Prozent Jazz und 98 Prozent ‚funky stuff‘.“ Ob mit Roots Revisited oder seiner aktuellen Band, dies bleibt sein Erfolgsrezept: „Ich steh’ nun mal auf, funky music“. Damit kann man feiern und Spaß haben. Da geht’s, hey-hey-hey, yeah-yeah-yeah, klatsch’ in die Hände und schüttel’, was du hast!“ Zum Zurücklehnen und Abkühlen zwischendurch sind die anderen zwei Prozent da, Balladen wie „Let’s Get It On“ von Marvin Gaye oder jetzt, auf dem neuen Album, das Jazz-Standard „Moonlight in Vermont“. Zwei Prozent Jazz, 98 Prozent „funky stuff“ – das beschreibt meine Musik ganz gut. Ist doch auch ein schöner Slogan, oder?“

Zwei Prozent Jazz, 98 Prozent „funky stuff“

gut. Wir ergänzen uns perfekt, die Magie ist immer da.“

Wer Maceo Parker mal bei einem seiner Auftritte erlebt hat, die gut und gern drei Stunden dauern können, wird darüber geschmunzelt haben, wie der Funk-Meister sich und

Beim Geburtstagsalbum „Made by Maceo“ steht der Titel für Wertarbeit in Sachen Funk. Zwischen knalligen Tanznummern bringt Parker Instrumentalballaden mit Gefühl unter, um dann wieder feste Druck zu geben. Pro-

Termine

- 21.3. Darmstadt, Centralstation
- 22.3. München, Muffathalle
- 26.3. Würzburg, Capitol
- 29.3. Basel (Pratteln)/CH, Z7
- 2.4. Köln, Harald-Schmidt-Show
- 10.4. Krefeld, Kulturfabrik
- 11.4. Oldenburg, Kulturetage
- 12.4. Freiburg, Bürgerhaus Zähringen
- 13.4. Salzburg, Rockhaus (tbc)
- 20.4. Stuttgart, Theaterhaus (tbc)
- 1.5. Kelheim, Zeltfestival
- 2.5. Gronau, Jazzfestival
- 4.5. Bern/CH, Bierhübeli
- 8.5. Wien/A, Planet Music
- 10.5. Villach/A, Kongress-Center
- 11.5. Burghausen, Jazzfestival